

1 Heuberg, 1337 m

Vom Duftbräu über die Daffnerwaldalmen

Leichte Wanderung zu traumhafter Krokusblüte auf der Alm

Wer sich nach der Schneeschmelze auf eine erste Bergwanderung machen möchte, um die Beine wieder an Höhenmeter zu gewöhnen, der ist mit der leichten Tour zum Heuberg bestens beraten. Auf Forststraßen und breiten Wanderwegen geht es zunächst zu den Daffnerwaldalmen (Viehhaltung), die im Sommer von drei Landwirten zusammen betreut werden. Es gibt übrigens auch zwei bewirtschaftete Hütten. Eine absolute Besonderheit ist das Blütenmeer unzähliger Krokusse, das einen Großteil der Daffnerwaldalmen violett erstrahlen lässt, wenn man zur richtigen Zeit im April/Mai zur Wanderung aufbricht. Nach den Almern führen ausgewaschene Trampelpfade steil zum grün bewachsenen Gipfel des Heuberg. Interessantes gibt es über das Gasthaus Duftbräu, das direkt an der Tour liegt, zu berichten: Holzarbeiter schufen um 1543 den »ersten nachweisbaren Schwarzbau auf dem Samerberg«, und zwar aus Tuffstein (bayerisch: »Duffstoa«). Diesem Material und der Tatsache, dass hier über 30 Jahre lang Bier gebraut wurde, verdankt das Anwesen seinen Namen. Es war früher eine der höchstgelegenen Brauereien Deutschlands. Bis zur Alm (ohne den anstrengenderen Gipfelanstieg) empfiehlt sich die Tour übrigens besonders für junge Hunde.

KURZINFO



Talort: Samerberg (684 m); Gäste-Information, Dorfplatz 3 / Törwang, 83122 Samerberg, Tel. +49 8032 8606, www.samerberg.de.

Ausgangspunkt: Parkplatz Schweibern, 765 m.

Anfahrt: Autobahn A8, Ausfahrt 104 Achenmühle, in Achenmühle rechts ab in Richtung Törwang bis Grainbach. In Grainbach kurz vor der Hochriesbahn rechts ab, Schildern zum Duftbräu, Heuberg folgen. Noch vor Mitterhof links abbiegen, am Gasthof und seinem Parkplatz vorbei, danach links zum Wanderparkplatz Schweibern.

Öffentliche Verkehrsmittel: Bahn München–Rosenheim, von dort von Juni

bis Oktober an Sonn- und Feiertagen mit dem Bus über Grainbach zum Duftbräu, ansonsten von Grainbach zu Fuß.

Gehzeit: 3 Std.

Höhenunterschied: 630 m.

Anforderungen Mensch: Keine, Forststraßen und teils steile, ausgewaschene Wanderwege, bei Nässe sehr rutschig und nicht empfehlenswert.

Anforderungen Hund: Keine, schattige Wanderung (teils am Bach entlang) bis zum Almgelände, ab dort sonnig und teils steil, Wasser für Gipfel mitnehmen. Bis zu den Daffnerwaldalmen auch gut für junge Hunde.

Einkehr: Deindlalm (1050 m), www.deindlalm.de; Laglerhütte (1050 m), Tel. +49 8032 8737 oder +49 175 8294589; Gasthaus Duftbräu (780 m), www.duftbraeu.de.

Unsere Wanderung startet am **Parkplatz Schweibern (1, 765 m)**. Am Parkplatz wenden wir uns nicht, wie wohl die meisten anderen, Richtung Daffnerwaldalm, sondern gehen an

der Einfahrt des Parkplatzes waldwärts rechts am Zaun einer Kuhweide auf einem Waldpfad entlang. Von hier aus haben wir zum einen einen wunderbaren Blick auf das

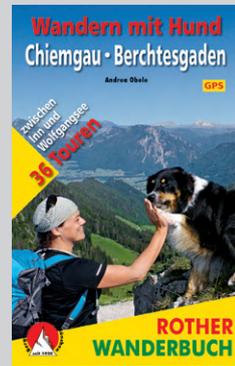


Violettes Blütenmeer vor der Kulisse der Wasserwand.

hügelige Alpenvorland, zum anderen erreichen wir das Gelände des **Gasthauses Duftbräu (2, 780 m)**. Kurz zuvor müssen wir, um dem Weg zu folgen, eine Weide mit Eseln queren. Wer das wegen des Hundes nicht möchte, kann vom Parkplatz aus ganz bequem und unkompliziert der schmalen Landstraße bis zum Gasthaus Duftbräu folgen. Wir wandern am Gasthaus selbst vorbei, verlassen das Gelände des Gasthauses, um an der Straße entlang gehend eine **Brücke (3)** zu erreichen,

vor der wir uns rechts halten und wieder einen Wanderweg betreten. Am Fluderbach entlang führt uns der schön ausgetretene Weg Richtung Daffnerwaldalm. Es geht romantisch am Bachbett entlang, bis man eine **Kreuzung (4)** erreicht, an der eine Brücke über das Gewässer führt. Dieser Brücke folgen wir nicht, sondern wir halten uns weiter geradeaus und wandern den Weg (Nr. 40/41) leicht bergauf. Man erreicht eine malerische Wiese, auf der im Frühjahr Schlüsselblumen in





vielen Grüppchen stehen. Von hier haben wir eine Aussicht auf den Kitzstein und folgen dem breiten Feldweg zum Waldrand. Nach einem kurzen Stück durch den Wald quert eine Forststraße, die man geradeaus überschreitet, um dem

weiteren Weg durch eine kleine Senke (Ausschilderung Daffnerwaldalm) zu folgen. Weiter geht es durch den Wald, es wird jetzt steiniger, unter anderem nach Regen oder Schneeschmelze morastiger. Der Weg ist leicht zu finden und

Ausblick auf die Daffnerwaldalmen.

führt jetzt steil über Wurzeln und Steine bergan. Bald tritt man aus dem Wald heraus und wandert rechts auf dem gut sichtbaren Weg über Wiesen weiter. Hier kann man im Frühjahr eine wunderbare **Krokusblüte (5)** erleben. Bald gelangen wir zu den **Daffnerwaldalmen (6, 1050 m)**. Im Grunde wäre hier das erste Ziel erreicht, die Almwiesen bieten herrliche Picknickmöglichkeiten und die Almen köstliche Brotzeiten. Wer noch nicht genug hat, steigt von hier zwischen den Almen in Richtung Heuberg hinauf. Der Weg führt zwischen den beiden Gasthäusern leicht rechts bergan auf einen Steig. Den Steilhang sollte man nicht mehr links queren, weil er hier schon sehr ausgewaschen ist. Auch rechts ist der Weg schon ausgeschwemmt und bei nassen Verhältnissen ist Trittsicherheit und festes Schuhwerk mit gutem Profil nötig. Über Stock und Stein erreicht man nach einem recht steilen Anstieg durch den

Wald die Kuppe des Heuberg. Rechter Hand bietet die Wasserwand einen kleinen **Klettersteig (7)**. Für geübte Bergwanderer ein lohnendes Aussichtsziel, allerdings kann ein Hund diesen Klettersteig nicht mitgehen. Linker Hand führt uns der Weg in etwa fünf Minuten zum Gipfelkreuz des **Heuberg (8, 1337 m)**. Der Rückweg vom Heuberg erfolgt erst über den gleichen Weg entlang der Aufstiegsroute bis zu den **Daffnerwaldalmen (6)**. Dort halten wir uns links und wählen zum Abstieg eine andere Route. Es geht zunächst linker Hand auf der geteerten Straße bergab. Gleich nach einem Kuhgatter biegt rechts eine ausgewaschene Abkürzung von der asphaltierten Straße ab, der wir in steilen Zickzackbahnen folgen können und die später auf den nicht zu übersehenden Wanderweg trifft. Leichter geht es von den Almen an der steilen Straße entlang auch zum breiten Wanderweg Richtung **Parkplatz Schweibern/Duftbräu**.

Tiefblick am Gipfelkreuz des Heuberg.

